

**Niederschrift über die Sitzung**  
**am 25.05.2005**

---

Tagungsort: Altes Rathaus, Erdgeschoss, Nowgorod Raum

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 11:45 Uhr

**Anwesend:**

Stimmberechtigte Mitglieder:

Herr Baum	Vorsitzender
Herr Döblin	
Herr Heuer	
Frau Röder	
Herr Seidenberg	
Herr Strothmann	

Gewählte stellvertretende Mitglieder:

Frau Dröge  
Frau Holthöfer  
Herr Quennet  
Frau Schaphaus  
Frau Schrader  
Herr Urbigkeit

Stimmberechtigte Mitglieder der Anbieterorganisationen:

Herr Imorde  
Herr Reeske

Stellvertretende Mitglieder der Anbieterorganisationen:

Frau Friedrichs-Carpentier

Mitglieder der Ratsfraktionen mit beratender Funktion:

CDU-Fraktion

Frau Brandi

ab 10:00 Uhr

SPD-Fraktion

Frau Weißenfeld

bis 11:00 Uhr

Bündnis90/Die Grünen-Fraktion

Frau Bauer

BfB-Fraktion

Herr Rudolf

Von der Verwaltung

Herr Domnick

Frau Heuer

Herr Voßhans

Herr Ohlendorf

Herr Berendes

Herr Lewald

Schwerbehindertenvertretung der  
Stadt Bielefeld

Amt für Planung und Finanzen JSW

Amt für Planung und Finanzen JSW

Zentraler Dienst JSW

Amt für Planung und Finanzen JSW

Amt für Planung und Finanzen JSW  
(Schriftführer)

Gäste:

Herr Reichenbach

Herr Kiene

beide Interessenvertretung Selbst-  
bestimmt Leben in Deutschland

Entschuldigt fehlen

Herr Winkelmann

## **Öffentliche Sitzung:**

Vorsitzender Baum begrüßt die Anwesenden und stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er fragt nach Änderungswünschen zu der vorliegenden Tagesordnung. Herr Döblin beantragt, den Tagesordnungspunkt 7 von der Tagesordnung zu nehmen, da die zu diesem Punkt versandten Unterlagen nicht vollständig seien. Der Tagesordnungspunkt solle daher bei der nächsten Sitzung behandelt werden. Vorsitzender Baum schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 3.8 als ersten Mitteilungspunkt vorzuziehen, da der Berichterstatter, Herr Voßhans, noch weitere Termine wahrzunehmen habe.

Die von Herrn Döblin und dem Vorsitzenden vorgeschlagenen Änderungen werden einstimmig beschlossen.

### **Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 1 \*

---

### **Zu Punkt 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Beirates für Behindertenfragen vom 27.04.2005**

#### **Beschluss:**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen vom 27. April 2005 wird nach Form und Inhalt einstimmig genehmigt.**

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 2 \*

---

### **Zu Punkt 3 Mitteilungen**

#### **Zu Punkt 3.8 (vorgezogen) Terminliche Planung hinsichtlich der Leistungsverträge**

Herr Voßhans berichtet, dass die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen (LFV) am 31.12.05 auslaufen würden, da sie bis zu diesem Zeitpunkt befristet seien. Daher würde sich die Frage nach neuen Verträgen für die Zeit ab dem 01.01.06 stellen. In diesem Zusammenhang werde u.a. auch zu prüfen sein, inwieweit das bisherige Fördervolumen von 13,2 Mio. €, das sich auf 186 Leistungsverträge und ca. 35 Förderbereiche verteilt, aufrecht erhalten werden könne. Die Verwaltung arbeite derzeit an einem Bericht, der sowohl ein Berichtswesen für die Vergangenheit als auch eine Vorlage für die weitere Förderung der Jugend- und Sozialarbeit ab 2006 beinhalten würde.

Wie Herr Voßhans weiter ausführt, soll die Vorlage in einem Prozess mit den

Trägern und beteiligten Stellen abgestimmt werden und - soweit möglich - im Juni 2005 in die Beiräte eingebracht werden. Die Verwaltung habe das Ziel, in einer gemeinsamen Sitzung von Sozial- und Gesundheitsausschuss sowie Jugendhilfeausschuss vor der Sommerpause Beschlüsse zu den LFV herbeizuführen.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 3.8 \*

-.-.-

### **Zu Punkt 3.1 Information über "Rolli-Kompass"**

Herr Ohlendorf verweist auf die vorliegende Anlage.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 3.1 \*

-.-.-

### **Zu Punkt 3.2 Information zum Theater Festival der besonderen Art 2005**

Vorsitzender Baum berichtet darüber, dass die Veranstaltung gut verlaufen sei und es eine gute Berichterstattung in den Medien über das Theater Festival gegeben habe.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 3.2 \*

-.-.-

### **Zu Punkt 3.3 Wiederbesetzung einer Stelle in der Zentralen Beratungsstelle der Stadt Bielefeld**

Herr Ohlendorf stellt Frau Bueren als neue Mitarbeiterin in der Zentralen Beratungsstelle vor. Frau Bueren berichtet anschließend über ihre bisherigen Tätigkeitsfelder und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Beirat.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 3.3 \*

-.-.-

### **Zu Punkt 3.4 Information zum Stand des Arbeitskreises für die Belange behinderter Kinder und Jugendlicher**

Herr Ohlendorf teilt mit, dass er vereinbarungsgemäß zu einer ersten Sitzung des Arbeitskreises am 17.05.05 eingeladen habe. Frau Röder merkt an, dass sie diese Einladung nicht erhalten habe. Herr Ohlendorf berichtet sodann über die Inhalte der ersten Arbeitskreissitzung am 17.05.05 und über deren Ergebnisse. Nach einem Austausch über mögliche Projekte im Freizeit- und Kreativbereich habe der Arbeitskreis folgende Ziele formuliert:

1. Austausch über Möglichkeiten und Grenzen integrativer Bemühungen und

Projekte (dabei sollen Problemeinschätzungen zur Entwicklung der Teilhilfesysteme aus Sicht bzw. mit Fragen der dort mitarbeitenden Mitglieder des Beirates erörtert werden).

2. Vorbereitende Erörterungen für beiratsrelevante Entscheidungsvorlagen der Fachausschüsse.
3. Vernetzung der vorhandenen Teilhilfesysteme (evtl.: über eine verstärkte Zielgruppenorientierung gegenüber der Angebotsorientierung der THS).
4. Hilfestellung bei der Entwicklung kostenneutraler Lösungen durch Verweise auf bekannte einzubeziehende Leistungsträger.
5. Ansprache von Anbieterorganisationen bei festgestellten Angebots- bzw. Qualitätsdefiziten.
6. Initiierung eigener Projekte.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 3.4 \*

---

### **Zu Punkt 3.5 Zusammensetzung des Landesbehindertenbeirates**

Herr Ohlendorf verweist auf die vorliegende Liste über die Zusammensetzung des Landesbehindertenbeirates und gibt ergänzend an, dass die Mitglieder von der Landesbehindertenbeauftragten berufen worden seien.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 3.5 \*

---

### **Zu Punkt 3.6 Stellungnahme der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben (ISL) zu Paradigmenwechsel in der Behindertenarbeit**

Herr Ohlendorf informiert über die Stellungnahme der ISL. Da es sich hierbei um eine sehr umfangreiche Stellungnahme handele, schlägt Herr Ohlendorf vor, dass sich Interessierte bei ihm melden können, um die Stellungnahme zu erhalten.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 3.6 \*

---

**Zu Punkt 3.7 Zielvereinbarung mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Bereich Betreutes Wohnen**

Herr Ohlendorf bezieht sich auf den in der vorherigen Sitzung des Beirates behandelten Tagesordnungspunkt "Rahmenvereinbarung Eingliederungshilfe Wohnen NRW" (TOP 4.12 der Sitzung am 27.04.05). Seinerzeit sei ausgeführt worden, dass eine Zielvereinbarung hierzu geschlossen werde, mit der gewährleistet werden solle, dass eine örtliche Planungsverantwortung vorhanden bleibe. Herr Ohlendorf berichtet über ein erstes Gespräch mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Der LWL hielt hierin eine örtliche Planungsverantwortung für notwendig, da es sich hierbei um eine kommunale Angelegenheit handele. Der LWL habe jährliche regionale Planungskonferenzen vorgeschlagen und mit anderen Kommunen hierüber bereits entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen. Allerdings herrsche mit dem LWL Übereinstimmung, dass in Bielefeld eine besondere Situation vorliege. Daher sei beabsichtigt, die regionale Planungskonferenz in die Bereiche Psychiatrie und sonstige Behindertenhilfe aufzuteilen. In die regionale Planungskonferenz sollen auch Vertreter des Beirates für Behindertenfragen und der Fachkonferenz einbezogen werden.

Herr Ohlendorf berichtet ferner, dass der LWL Planungszahlen zu dem Bereich ambulante Eingliederungshilfe gewünscht habe; Herr Ohlendorf habe aber darauf hingewiesen, dass die Hilfestellung in diesem Bereich keiner Budgetierung unterliegen dürfe, sondern vielmehr individuelle Rechtsansprüche die Hilfeleistungen begründen würden. Zudem habe, wie Herr Ohlendorf ausführt, der LWL eine verbindliche Zusage der Stadt Bielefeld erbeten, in der sich die Stadt Bielefeld verpflichten sollte, die vorhandenen Kapazitäten vorzuhalten. Eine solche Zusage habe jedoch die Stadt Bielefeld aufgrund der damit verbundenen Haushaltsrisiken nicht abgeben können.

Herr Ohlendorf beendet seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass er weiter berichten werde, sobald ein endgültiger Entwurf der Zielvereinbarung vorliegen würde und schlägt vor, dann in einer Beiratssitzung darüber zu beraten, wie die Planungskonferenz zusammengesetzt sein soll.

Auf die Frage von Herrn Reeske, ob die befristet eingeführte "Hochzonung" von einem Gremium ausgewertet und bewertet werden würde, antwortet Herr Ohlendorf, dass nach seiner Kenntnis die "Hochzonung" wissenschaftlich begleitet werde und in diesem Zusammenhang auch eine Auswertung erfolge.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 3.7 \*

-.-.-

**Zu Punkt 3.9 Information über eine Auswertung des Immobilienservicebetrieb zur Behindertengerechtigkeit der öffentlichen Gebäude der Stadt Bielefeld**

Vorsitzender Baum informiert ergänzend zu der vorliegenden Anlage und schlägt vor, das Thema ausführlich bei der Berichterstattung zum entsprechenden Teilhilfesystem im Beirat zu beraten.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 3.9 \*

-.-.-

**Zu Punkt 4 Anfragen**

Es gibt keine Anfragen.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 4 \*

---

**Zu Punkt 5 Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)**

Frau Dröge, Frau Röder, Frau Schrader, Frau Weißenfeld, Vorsitzender Baum und Herr Döblin berichten aus dem Kultur-, Schul-, Jugendhilfe- sowie Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss sowie aus dem Seniorenrat und dem Arbeitskreis Integration. Herr Heuer informiert über den Bericht zum Stand der Umsetzung des SGB II im Sozial- und Gesundheitsausschuss und betont, dass es für behinderte Arbeitssuchende derzeit keine (speziellen) Fallmanager gebe. Er regt an, dieses Thema in einer der nächsten Beiratssitzungen als Tagesordnungspunkt zu behandeln.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 5 \*

---

**Zu Punkt 6 Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 6 \*

---

**Zu Punkt 7 AG-Satzung für den Beirat für Behindertenfragen**

Von der Tagesordnung genommen (s.o.)

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 7 \*

---

Vorsitzender Baum unterbricht um 9:40 Uhr die Sitzung für eine Pause. Die Sitzung wird um 9:50 Uhr fortgesetzt.

## Zu Punkt 8

### **Bericht über das Projekt "Hilfe und Zusammenarbeit lokal entwickeln - Menschen regional stärken"**

Vorsitzender Baum begrüßt Herrn Kiene und Herrn Reichenbach von der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben (ISL) und bittet um ihren Vortrag. Wie von ihnen ausgeführt wird, ist die ISL ein Selbsthilfeverband, dessen Gründung 1990 mit dem Ziel der Verbesserung der Integration von behinderten Menschen erfolgte. Somit entspringe die ISL einer Bürgerrechtsidee. Ein Schwerpunkt der Arbeit sei es, behinderte Menschen in den Arbeitsmarkt zu bringen. Hierzu gebe es derzeit das Projekt "open doors", welches sich mit der Frage beschäftige, wie in einer Region oder einem Ort ganz konkret Arbeitsplätze für Behinderte entstehen können. Die ISL bilde persönliche und organisatorische Netzwerke um Arbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen bzw. behinderte Menschen in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Wie im Weiteren ausgeführt wird, habe die ISL auch das Modell des "Persönlichen Budgets" mit entwickelt, für das Bielefeld eine Modellregion geworden sei. Die ISL sehe das persönliche Budget als eine Möglichkeit für eine bedarfsgerechte, individuelle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, allerdings mit der Einschränkung, dass nicht in jedem Einzelfall das persönliche Budget die bedarfsgerechte Lösung sei.

In der sich anschließenden Diskussion, an der sich Herr Rudolf, Frau Röder, Frau Weißenfeld, Frau Bauer und Herr Reeske beteiligen, beantworten Herr Reichenbach und Herr Kiene die einzelnen Fragen und gehen auf die eingebrachten Anmerkungen ein.

Nach Angaben von Herrn Reichenbach vertritt die ISL behinderte Menschen unabhängig von der Art ihrer Behinderung und daher folglich auch Menschen mit komplexer Mehrfachbehinderung.

Den Anteil an politischer Lobbyarbeit beziffert Herr Reichenbach mit zwischen 30 % und 40 %. Der übrige Anteil der Arbeit entfalle auf die praktische Umsetzung von Modellen. Die Finanzierung der ISL erfolge ganz überwiegend über Projektfinanzierungen, wie zum Beispiel beim Projekt "open doors", welches über die EU finanziert werde.

Als Erfolgsergebnisse stellt Herr Reichenbach heraus, dass seit 1995 durch Projekte der ISL zur Arbeitsmarktintegration 41 Personen in Betriebe oder andere Organisationen dauerhaft vermittelt worden seien. Nur bei einer Person sei die dauerhafte Vermittlung fehlgeschlagen.

Im Hinblick auf den Vorschlag, es müsse mehr Öffentlichkeitsarbeit dahingehend geben, dass sich behinderte Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen ergänzen können und so einen gesunden Menschen ersetzen könnten, stellt Herr Reichenbach fest, dass genau dieses Themenfeld unter dem Stichwort "diversity management" von ISL behandelt werde. Das "diversity management" sei auch eine Komponente des Projektes "open doors" und zum Beispiel bei der Fraport AG sehr erfolgreich angewandt worden. Das Beispiel Fraport AG beweise, dass die Beschäftigung von behinderten Menschen und die gegenseitige Ergänzung von behinderten Menschen auch in sehr großen Betrieben möglich sei.

Zur Frage, inwieweit es einen Überblick über die vielfältigen Erfahrungen bei Arbeitsassistenz bei Personen mit geistiger Behinderung gebe, kann Herr Reichenbach keine konkreten Zahlen nennen. Die ISL habe jedoch auch in diesem Bereich Ideen und Projekte, allerdings seien sowohl die Ressourcen für Arbeitsassistenzen als auch deren Finanzierung äußerst problematisch.

Die Frage, welche Leistungen ISL bieten könne, wenn Träger im Bereich der persönlichen Assistenz mit ISL zusammen arbeiten würden, beantwortet Herr Reichenbach dahingehend, dass Schulungen durch ISL sowohl für Anbieter von persönlicher Assistenz als auch für Menschen, die persönliche Assistenz benötigen würden, vorstellbar seien. Optimal sei eine Veranstaltung, in deren Verlauf beide Schulungsgruppen zusammengeführt würden.

Konkrete Projekte in Bielefeld gebe es nach Angaben von Herrn Kiene derzeit nicht, jedoch könne die ISL interessante Angebote bei der Ideenentwicklung sowie Kooperationen bei der Planung und Gestaltung von Maßnahmen anbieten.

Herr Seidenberg gibt zu Protokoll, dass ihm nach diesem Bericht nicht klar geworden sei, wie durch die ISL die Integration von behinderten Menschen vor Ort tatsächlich gefördert werden solle und in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit mit ISL konkret möglich sein könnte.

Vorsitzender Baum bedankt sich bei Herrn Reichenbach und Herrn Kiene für ihren Bericht.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 8 \*

-.-.-

Vorsitzender Baum unterbricht um 10:45 Uhr die Sitzung für eine Pause. Die Sitzung wird um 11:00 Uhr fortgesetzt.

## **Zu Punkt 9 Versorgung mit Plätzen in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit Behinderung(en)**

Frau Heuer verweist auf die Informationsvorlage und berichtet ergänzend, dass nunmehr eine bis 2007 befristete Genehmigung des LWL vorliege, in zwei Bielefelder Kindergärten 8 neue Plätze einzurichten. Die zusätzlichen heilpädagogischen Gruppen, bei denen es sich um zwei 4er-Gruppen oder eine 8er-Gruppe handeln könne, sollen an bereits bestehende Gruppen oder bei einem Träger dieser Gruppen angebunden werden. Die Gespräche mit den hierfür in Frage kommenden Trägern seien bereits aufgenommen worden. Die Verwaltung plane, den Gremien noch vor der Sommerpause eine Vorlage einzureichen, über die dann entschieden werden könne.

Im Weiteren stellt Frau Heuer die rechtlichen Grundlagen, Zuständigkeitsregelungen und die Bedarfsplanung für integrative Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder in Bielefeld vor. Im Zusammenhang mit der Bedarfsplanung für integrative Plätze in Tageseinrichtungen erläutert Frau Heuer die in der Grafik dargestellte "Wolke" mit dem Titel "Beratungsfachdienst Integration". Hierbei handle es sich um eine Wunschvorstellung, die die Einrichtung einer neuen Stelle für den Beratungsfachdienst Integration beinhalte. Wie Frau Heuer darlegt, sei der anfallende Beratungsbedarf in diesem Bereich mit den bestehenden Kapazitäten nicht mehr abzudecken und es würde sich mit einer spezialisierten Stelle auch eine höhere Fachlichkeit ergeben.

Frau Röder unterstützt nachdrücklich die Idee eines Beratungsfachdienstes Integration und regt in diesem Zusammenhang an, die Verwaltung möge sich

das für diesen Bereich in Hamburg bereits bestehende Angebot ansehen und eine Übertragung auf Bielefeld prüfen. Frau Heuer nimmt diese Anregung auf.

Die sich anschließenden Fragen von Frau Röder und Herrn Imorde beantwortet Frau Heuer, dahingehend, dass nach jetzigem Stand 6 bis 8 Kinder nicht mit Plätzen versorgt werden könnten und diese Kinder folglich noch ein Jahr auf einen Platz warten müssten. Eine Bedarfsplanung sei nicht möglich, da die Behinderungsbilder der Kinder nicht vorhersehbar seien. Insgesamt habe aber die Zahl der Integrationsplätze bei den Regeleinrichtungen zugenommen.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 9 - Drucksache 2009/1019 \*

-.-.-

**Zu Punkt 10** **Berichterstattung zum Teilhilfesystem Kindergärten**  
**- Jahresbericht 2004 -**

Frau Heuer teilt mit, der Arbeitskreis sei auch in 2004 sehr aktiv gewesen und habe einen Arbeitskreis zum Thema Einzelintegration ins Leben gerufen, der als Forum für einen trägerübergreifenden Informationsaustausch dienen soll.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 10 \*

-.-.-

**Zu Punkt 11** **Ärztliche Gesundheitsvorsorge nach § 15 Abs. 2 GTK NRW**

Frau Heuer verweist auf die Informationsvorlage. Frau Röder, Frau Schrader und Herr Döblin kritisieren, dass durch die Einstellung einer Fachärztin mit einer 0,5-Stelle nur etwa die Hälfte der betreffenden Kinder untersucht werden könnten, die jährlichen Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern in den Tageseinrichtungen jedoch eine gesetzliche Pflichtaufgabe seien. Es stelle sich daher die Frage, warum die Stadt Bielefeld nicht eine volle Stelle hierfür eingerichtet habe, um die gesetzliche Pflichtaufgabe vollständig erfüllen zu können. Frau Heuer gibt zu Bedenken, dass die gesetzliche Regelung nicht eindeutig sei und Interpretationen zulasse. Vorsitzender Baum schlägt daraufhin vor, dieses Thema in einer der nächsten Beiratssitzungen als gesonderten Tagesordnungspunkt noch einmal aufzugreifen und bat, einen entsprechenden Antrag bzw. Beschlussvorschlag zu formulieren.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 11 - Drucksache 2009/727 \*

-.-.-

**Zu Punkt 12** **Berichte und Mitteilungen an die Presse**

Es gibt keine Berichte oder Mitteilungen.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 12 \*

-.-.-

**Zu Punkt 13 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen**  
**- Bericht der Verwaltung zum Sachstand -**

Herr Lewald bezieht sich auf den in der Sitzung am 23.02.05 gefassten Beschluss zur Modifizierung des Wohnungsmarktberichtes und teilt mit, Herr Hagedorn vom Bauamt habe ihm mitgeteilt, dass eine Auswertung über barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnungen Bestandteil des nächsten Wohnungsmarktberichtes sein werde, allerdings eine nach Stadtteilen differenzierte Übersicht nicht möglich sei.

\* Beirat für Behindertenfragen - 25.05.2005 - öffentlich - TOP 13 \*

-.-.-

Bielefeld, 10. Juni 2005

---

Wolfgang Baum,  
Vorsitzender

---

Lewald  
(Schriftführer)